

# Jugenddelinquenz in der Schweiz (ISR4)

## Ergebnisbericht für den Kanton Luzern

Gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds (Beitragsnummer 192539)

November 2022

**Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Departement S, Institut für  
Delinquenz und Kriminalprävention**

Prof. Dr. Patrik Manzoni

Lorenz Biberstein

Maria Kamenowski

**Haute École de Travail Social Fribourg (HETS-FR)**

Prof. Dr. Sandrine Haymoz

Dr. Riccardo Milani



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>5</b>
1.1	Vorstellung ISRD4-Studie .....	5
1.2	Methodik .....	5
1.2.1	Fragebogen .....	5
1.2.2	Vorgehen in der Schweiz .....	7
1.2.3	Gewichtung und Interpretation der Daten .....	8
<b>2</b>	<b>Beschreibung der nationalen und kantonalen Stichproben</b> .....	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse der Befragung</b> .....	<b>11</b>
3.1	Viktimisierungserfahrungen .....	11
3.2	Selbstberichtete Delinquenz .....	13
3.3	Schulbezogene Fragen .....	16
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>18</b>
<b>Anhang</b>	.....	<b>19</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Formulierung Delikte zu Viktimisierungserfahrungen im Fragebogen .....	6
Tabelle 2: Formulierung Delikte zur selbstberichteten Delinquenz im Fragebogen.....	6
Tabelle 3: Formulierung Aussagen zur Schule im Fragebogen .....	7
Tabelle 4: Geschlechterverteilung nationale und kantonale Stichprobe (gewichtet) .....	9
Tabelle 5: Verteilung nationale Befragte nach Schulstufe und schulischer Anforderung (gewichtet; in Prozent, n = 11 018).....	9
Tabelle 6: Verteilung kantonale Befragte nach Schulstufe und schulischer Anforderung (gewichtet; in Prozent, n = 512).....	10
Tabelle 7: Opfererfahrungen, Schweiz und Kanton Luzern, im gesamten Leben und in letzten 12 Monaten (gewichtet; in Prozent).....	11
Tabelle 8: Opfererfahrungen, Schweiz und Kanton Luzern, nach Geschlecht, nur letzte 12 Monate (gewichtet; in Prozent).....	12
Tabelle 9: Opfererfahrungen, Schweiz und Kanton Luzern, nach Schulstufe, nur letzte 12 Monate (gewichtet; in Prozent).....	13
Tabelle 10: Selbstberichtete Delinquenz, Schweiz und Kanton Luzern, im gesamten Leben und in letzten 12 Monaten (gewichtet; in Prozent).....	14
Tabelle 11: Selbstberichtete Delinquenz, Schweiz und Kanton Luzern, nach Geschlecht, nur letzte 12 Monate (gewichtet; in Prozent).....	15
Tabelle 12: Selbstberichtete Delinquenz, Schweiz und Kanton Luzern, nach Schulstufe, nur letzte 12 Monate (gewichtet; in Prozent).....	16
Tabelle 13: Kantonale Schultypen und national konsolidiert.....	19

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fragen zur Schule, Schweiz & Kanton Luzern (gewichtet; in Prozent, N <sub>min</sub> -CH = 10 597, N <sub>min</sub> -Luzern = 492).....	17
--	----

# 1 Einleitung

## 1.1 Vorstellung ISRD4-Studie

Die vom Schweizer Nationalfonds geförderte Studie «Jugenddelinquenz in der Schweiz» ist Teil der weltweit grössten internationalen Umfrage zur selbstberichteten Delinquenz (International Self-Reported Delinquency Survey, ISRD), an der mehr als 50 Länder teilnehmen. Beim ISRD handelt es sich um ein fortlaufendes Projekt, welches derzeit mit der vierten Erhebungswelle in Umsetzung ist. Weiterführende Informationen sind zu finden unter <https://isrdstudy.org/>.

Anhand der ISRD-Daten lassen sich zunächst das Vorkommen und die Häufigkeit von Opfererfahrungen (Viktimisierungen) und selbstberichteter Delinquenz unter Jugendlichen bestimmen; zudem lassen sich in wissenschaftlicher Hinsicht bekannte Kriminalitätstheorien überprüfen bzw. Risiko- und Schutzfaktoren für Delinquenz bestimmen. Im ISRD4 wurden erstmals auch online verübte Taten erhoben. Da die Methodik und die Zielgruppen in allen teilnehmenden Ländern identisch sind, können zudem internationale Vergleiche zu Jugendkriminalität, Viktimisierungen und deren Muster und Tendenzen untersucht werden.

Für die ISRD4-Studie in der Schweiz wurde eine Zufallsauswahl von rund 11'000 Jugendlichen aus der 10. und 11. Klasse (HarmoS) der Sekundarstufe I online befragt. Teilgenommen haben Schüler\*innen aus 24 Kantonen in allen Sprachregionen. Die Befragung fand im Zeitraum zwischen Februar und Mitte Juli 2021 statt.

In diesem Kurzbericht werden die wichtigsten Befunde aus dem Kanton Luzern mit den nationalen Resultaten verglichen. Diese Resultate basieren auf der Befragung vom Frühling 2021. Ein Bericht mit detaillierteren Analysen für die gesamte Schweiz wurde anfangs Oktober 2022 publiziert.<sup>1</sup>

Nicht Gegenstand dieses Berichts sind (1) die in den Städten Bern und Genf durchgeführten erweiterten Befragungen von Jugendlichen der ersten beiden Klassen der Sekundarstufe II (Brückenangebote, Berufsschulen, Fachmittelschule und Gymnasien) sowie (2) die erneute Befragung der Schüler\*innen der 10. Klasse im Frühjahr 2022, zu der Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen werden.

## 1.2 Methodik

Nachfolgend wird kurz auf die Methodik der Befragung in den Schulen eingegangen.

### 1.2.1 Fragebogen

Beim Fragebogen des ISRD4 handelt es sich um einen standardisierten Fragebogen, welcher für alle Länder identisch ist. Neben der selbstberichteten Delinquenz und Opfererfahrungen wurden auch Fragen zur Situation Jugendlicher in den Bereichen Familie, Schule, Freizeit und Freundeskreis erhoben. In diesem Kurzbericht wird sich auf die selbstberichtete Delinquenz, die Opfererfahrungen und schulbezogene Fragen beschränkt.

Für jeden Bereich der Viktimisierungserfahrungen wurden die Jugendlichen danach gefragt, ob sie jemals in ihrem Leben eine solche Erfahrung gemacht haben. Wenn die Frage mit «Ja» beantwortet wurde, wurden die Schüler\*innen um die Angabe gebeten, wie häufig dies in den letzten zwölf Monaten der Fall gewesen sei.

Viktimisierungserfahrungen konnten im Fragebogen für die in Tabelle 1 beschriebenen neun Deliktsbereiche berichtet werden. Nachfolgend werden die benutzten Formulierungen im Fragebogen gezeigt.

<sup>1</sup> Verfügbar unter: <https://doi.org/10.21256/zhaw-25746>

**Tabelle 1: Formulierung Delikte zu Viktimisierungserfahrungen im Fragebogen**

<b>Delikt</b>	<b>Formulierung im Fragebogen</b>
Raub	Hat dir schon einmal jemand Geld oder andere Dinge weggenommen, indem er eine Waffe oder Gewalt benutzt oder dir Gewalt angedroht hat?
Körperverletzung	Hat dich schon einmal jemand zusammengeschlagen oder mit einem Stock, einem Schlagstock, einem Messer oder einer Schusswaffe ernsthaft verletzt?
Diebstahl	Hat dir schon einmal jemand etwas gestohlen (zum Beispiel ein Buch, Geld, ein Mobiltelefon, Sportsachen, ein Fahrrad etc.)?
Hasskriminalität	Hat dir schon einmal jemand mit Gewalt gedroht oder körperliche Gewalt gegen dich angewendet wegen deiner Hautfarbe, ethnischer Zugehörigkeit oder Nationalität, Religion, Geschlechtsidentität, sexuellen Orientierung oder aus ähnlichen Gründen?
Drohungen in sozialen Medien	Hat dich schon einmal jemand in den Sozialen Medien bedroht?
Sexuelle Belästigung online (intimes Foto gepostet worden)	Hat schon einmal jemand ein intimes Foto oder Video von dir gepostet, geteilt oder verschickt, von dem du nicht wolltest, dass es andere sehen?
Hasskriminalität online	Hat dir schon jemals jemand über Soziale Medien verletzende Nachrichten oder Kommentare geschickt über deine Hautfarbe, ethnische Zugehörigkeit oder Nationalität, Religion, Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung oder aus ähnlichen Gründen?
Elterliche Gewalt leicht	Haben dich deine Mutter oder Vater / Stiefmutter oder Stiefvater jemals geschlagen, gehohlet oder gestossen? (Bitte nenne auch Vorfälle, wo dies eine Strafe war für etwas, das Du getan hast.)
Elterliche Gewalt schwer	Haben dich deine Mutter oder Vater / Stiefmutter oder Stiefvater jemals mit einem Gegenstand oder mit den Fäusten geschlagen, mit Fusstritten misshandelt oder zusammengeschlagen? (Bitte nenne auch Vorfälle, wo dies eine Strafe war für etwas, das Du getan hast.)

**Tabelle 2: Formulierung Delikte zur selbstberichteten Delinquenz im Fragebogen**

<b>Delikt</b>	<b>Formulierung im Fragebogen</b>
Graffiti	Hast du schon einmal ohne Erlaubnis auf eine Wand, einen Bus oder eine Bahn Graffiti gesprüht?
Vandalismus	Hast du schon einmal absichtlich etwas beschädigt, wie zum Beispiel eine Bushaltestelle, ein Fenster, ein Auto oder einen Sitz in Bus oder Bahn?
Ladendiebstahl	Hast du schon einmal etwas aus einem Laden oder Supermarkt gestohlen?
Einbruch	Bist du schon einmal in ein Haus oder ein anderes Gebäude eingebrochen, um etwas zu stehlen?
Auto- / Motorradiebstahl	Hast du schon einmal ein Motorrad oder Auto gestohlen?
Raub	Hast du schon einmal eine Waffe, Gewalt oder Gewaltandrohung benutzt, um Geld oder andere Dinge von jemandem zu bekommen?
Waffe tragen	Hast du schon einmal eine Waffe, wie z. B. einen Stock, einen Schlagstock, ein Messer oder eine Schusswaffe mit dir herumgetragen, um dich zu schützen oder andere anzugreifen?
Gruppenschlägerei	Hast du schon einmal an einer Gruppenschlägerei auf der Strasse oder anderen öffentlichen Plätzen wie z. B. einem Einkaufszentrum oder Sportstadion teilgenommen?
Körperverletzung	Hast du schon einmal absichtlich jemanden zusammengeschlagen oder mit einem Stock, einem Schlagstock, einem Messer oder einer Schusswaffe ernsthaft verletzt?
Drogenhandel	Hast du schon einmal irgendwelche Drogen verkauft oder dabei geholfen?
Sexuelle Belästigung online	Hast du schon einmal online ein intimes Foto oder Video geteilt von jemandem, der nicht wollte, dass andere es sehen?
Hasskriminalität online	Hast du schon einmal jemandem über soziale Medien verletzende Nachrichten oder Kommentare geschickt über seine/ihre Hautfarbe, ethnische Zugehörigkeit oder Nationalität, Religion, Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung oder aus ähnlichen Gründen?
Online-Betrug	Hast du schon einmal das Internet, E-Mail oder soziale Medien benutzt, andere zu täuschen oder zu betrügen (wie Phishing, Verkauf wertloser oder illegaler Dinge usw.), um Geld damit zu verdienen?
Hacking	Hast du schon einmal ein privates Konto oder einen Computer gehackt oder bist darin eingedrungen, um Daten zu bekommen, die Kontrolle über ein Konto zu erhalten oder Daten zu zerstören?

Auch für die selbstberichtete Delinquenz wurde zunächst danach gefragt, ob sie die jeweilige Tat jemals begangen hatten und wenn dies zutraf, wie häufig dies in den letzten zwölf Monaten der Fall war. Die eigene Tatbegehung wurde anhand von vierzehn Deliktsbereichen im Fragebogen abgefragt. Die Frageformulierungen sind in Tabelle 2 dargestellt.

In Bezug zur Schule wurde den Schüler\*innen die in Tabelle 3 dargestellten Aussagen vorgelegt. Dabei konnten sie angeben, wie sehr sie diesen zustimmten (fünf Antwortmöglichkeiten: stimme gar nicht zu, stimmte eher nicht zu, weder/noch, stimme eher zu, stimme völlig zu).

**Tabelle 3: Formulierung Aussagen zur Schule im Fragebogen**

Persönliche Bindung an Schule	Wenn ich umziehen müsste, würde ich meine Schule vermissen
	Die meisten Tage gehe ich gerne zur Schule
	Unsere Fächer sind interessant
Wahrnehmung schulischer Probleme	In meiner Schule wird viel gestohlen
	In meiner Schule gibt es viele Schlägereien
	In meiner Schule ist viel kaputt oder wird zerstört
	In meiner Schule werden viele Drogen konsumiert

Im Anschluss daran wurden Fragen zum «Schwänzen» der Schule gestellt: «Hast du in den letzten 12 Monaten für einen ganzen Tag oder länger unerlaubt die Schule geschwänzt». Wenn die Schüler\*innen mit «Ja» antworteten, wurde zudem gefragt, wie häufig sie dies in den letzten 12 Monaten getan haben.

### 1.2.2 Vorgehen in der Schweiz

Für den ISRD4 in der Schweiz wurde entschieden, alle 26 Kantone zu berücksichtigen und um die Möglichkeit zur Durchführung der Studie zu bitten. Nachfolgend wird der Prozess der Online-Befragung in der Schweiz beschrieben:

Da sich die Online-Befragung an Jugendliche im Alter von ungefähr 14 bis 17 Jahren richtet, wurde in allen Schweizer Kantonen eine Zufallsauswahl aus der 10. und 11. Klasse (HarmoS) der Sekundarstufe I berechnet. Für die Berechnung wurde die kantonale Verteilung gemäss den Daten des Bundesamtes für Statistik (BfS) berücksichtigt.

In einem nächsten Schritt wurden die kantonalen Bildungsdirektionen um die Unterstützung der Studie gebeten, wie auch um die genauen Schüler\*innenzahlen (nach Kanton, Schule, Schultyp und Klasse) für das Schuljahr 2021/2022<sup>2</sup>. Die Auswahl von Schulen mit entsprechender Anzahl Klassen und Schüler\*innen basierte auf der Berechnung pro Kanton. Innerhalb eines Kantons erfolgte die Ziehung zufällig<sup>3</sup>. Die gezogenen Schulen wurden im Anschluss daran angeschrieben und um eine Teilnahme gebeten. Die Kontaktaufnahme erfolgte in einem ersten Schritt per E-Mail, in einem zweiten Schritt per Telefon. Wenn eine Kooperation zustande kam, wurde entweder mit den Lehrpersonen direkt Kontakt aufgenommen oder der Kontakt erfolgte über die Schulleitungen, um weitere Informationen für die Durchführung zu übermitteln. Die einzelnen Klassen nahmen selbstständig, zu einem von den Klassenlehrpersonen frei gewählten Zeitpunkt, unter der Aufsicht der Lehrperson an der Befragung teil. Lehnten die Eltern oder die Schüler\*innen selbst die Befragung ab, so wurde ihnen während der Lektion alternative Aufgaben angeboten.

Die Teilnahme an der Befragung war dabei sowohl für Schulen und Lehrpersonen als auch für die befragten Schüler\*innen jederzeit freiwillig.

<sup>2</sup> Nicht alle Kantone kamen dieser Bitte nach oder konnten aktuelle Daten liefern.

<sup>3</sup> In allen teilnehmenden Ländern wird dabei eine Software benutzt, um eine korrekte Zufallsziehung und korrekte Protokollierung zu garantieren.

### 1.2.3 Gewichtung und Interpretation der Daten

Die erhobenen Daten wurden nach Abschluss der Datenerhebung gewichtet, um eine mögliche Verzerrung nach Schulstufe, Schultyp oder geographischer Verteilung in der Schweiz zu korrigieren. Diese Gewichtung erfolgte in zwei Schritten: In einem ersten Schritt wurden die Antworten auf kantonaler Ebene nach Schulstufe (10. und 11. Schulstufe nach HarmoS) und Schultyp gewichtet, um der realen Verteilung der Anzahl Schüler\*innen im Kanton zu entsprechen. In einem zweiten Schritt wurde die Anzahl Antworten pro Kanton auf nationaler Ebene gewichtet, um allfällige unterschiedliche kantonale Teilnehmeraten auszugleichen. Die nachfolgend präsentierten Befunde basieren allesamt auf gewichteten Daten. Diese Gewichtung der Daten bedeutet, dass die unten präsentierten Häufigkeiten nicht der tatsächlichen Anzahl befragten Schüler\*innen entspricht, sondern der Anzahl, wie sie bei einer ausgeglichenen Teilnehmerate zu erwarten wäre.

Die Anteile bei den Opfer- und Tätererfahrungen werden als Prävalenzraten angegeben, jeweils für das gesamte Leben und für die letzten 12 Monate. Wenn bspw. 10 % der Befragten abgaben, dass sie Opfer eines Diebstahls in den letzten 12 Monaten vor der Befragung wurden, entspricht dies einer Prävalenzrate von 10 %. Diese Prävalenzraten werden verglichen zwischen der gesamten Schweiz und dem Kanton Luzern, zwischen männlichen und weiblichen Schüler\*innen und zwischen Schüler\*innen der 10. und 11. Schulstufe (HarmoS).

In den nachfolgenden Tabellen wurden Unterschiede in den Ergebnissen teilweise auf *statistische Signifikanz* überprüft. Zunächst wurde dies für Unterschiede bei Opfer- und Täterprävalenzen zwischen der Schweizer- und Kantonsstichprobe vorgenommen. Hierbei beschränkten wir uns auf Unterschiede bezüglich der Prävalenzen für die letzten 12 Monate, um einen einheitlichen zeitlichen Bezugsrahmen zu gewährleisten. Ferner wurden auch Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Schüler\*innen sowie zwischen Lernenden der 10. und 11. Schulstufe (HarmoS) auf Signifikanz geprüft. Wo aufgrund einer zu kleinen kantonalen Stichprobe die Unterscheidung zwischen diesen Subgruppen statistisch keinen Sinn ergibt, wird auf diese Unterscheidung verzichtet.

Die statistische Signifikanz wird dabei einerseits durch den effektiven Unterschied zwischen den zu vergleichenden Gruppen (z.B. männliche gegenüber weibliche Schüler\*innen), aber andererseits auch durch die *Stichprobengrösse* (absolute Anzahl Personen in beiden Gruppen) beeinflusst. Da wir nicht alle Schüler\*innen der entsprechenden Schulstufen befragen konnten, sondern eben nur eine Stichprobe davon, hängt die Genauigkeit, mit der die Stichprobe für die Gesamtheit aller Schüler\*innen gelten soll, von der Grösse der Stichprobe, sprich der Anzahl befragter Schüler\*innen, ab. So ist z.B. ein Mittelwert auf einer Frageskala von 1 (stimme gar nicht zu) bis 6 (stimme völlig zu) viel genauer, wenn er sich aus 1'000 Befragten ergibt als nur aus 100 Befragten. Befragungsergebnisse wie Häufigkeiten oder Prävalenzraten sind in Kantonen mit geringer Anzahl Befragter also weniger genau (als Ergebnis, das für alle Schüler\*innen des Kantons gelten soll), als wenn sie durch eine grosse Anzahl Befragter zustande kommt. So kann manchmal ein grosser Unterschied zwischen einer Prävalenzrate für die Schweiz und einer Prävalenzrate in einem Kanton trotzdem nicht statistisch signifikant ausfallen, wenn die Prävalenzrate des Kantons auf einer relativ kleinen Anzahl Befragter beruht. Die Vergleiche der nationalen und kantonalen Prävalenzraten sind deshalb mit Vorsicht zu interpretieren. Dies gilt umso mehr als die Prävalenzraten bei Opfer- wie Täterraten oft niedrig ausfallen.



## 2 Beschreibung der nationalen und kantonalen Stichproben

Nachfolgend werden die gewichtete nationale und die kantonale Stichprobe genauer beschrieben. Insgesamt resultierten nach der Datenbereinigung und Gewichtung auf nationaler Ebene aus der Befragung 11'019 gültige Antworten.

Die Zusammensetzung der nationalen und kantonalen Stichprobe nach Geschlecht ist in Tabelle 5 dargestellt. Auf nationaler Ebene gaben 50.2 % der befragten Schüler\*innen an männlich zu sein und 47.0 % weiblich. Weiter ordneten sich 1.5 % als nicht-binär ein und 1.3 % machten für die Frage nach dem Geschlecht keine Angabe.

Im Kanton Luzern gaben 48.5 % an, weiblich und 49.1 % männlich zu sein, mit einem Anteil von 1.5 % für nicht-binär und 0.9 % ohne Angaben. Somit entspricht die Geschlechterverteilung im Kanton Luzern ziemlich genau der nationalen Geschlechterverteilung. Zu beachten ist, dass es sich aufgrund der relativ kleinen kantonalen Stichprobe um wenige Personen pro Gruppe handelt und dass für die späteren Analysen (Kreuztabellen in Kapitel 3) nur die Geschlechter «männlich» und «weiblich» verwendet werden, da die Kategorie «nicht binär» zu wenig Fallzahlen für statistische Analysen aufweist.

**Tabelle 4: Geschlechterverteilung nationale und kantonale Stichprobe (gewichtet)**

	Schweiz (n = 11 019)		Kanton Luzern (n = 511)	
	%	% nur m/f	%	% nur m/f
Weiblich	47.0	48.3	48.5	49.7
Männlich	50.2	51.7	49.1	50.3
Nicht binär	1.5	-	1.5	-
k. A.	1.3	-	0.9	-
<b>Total</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>

Nachfolgende Tabelle 5 zeigt die Verteilung der Schüler\*innen nach Schulstufe und schulischer Anforderung (allgemeine Anforderungen, erweiterte Anforderungen, gemischte Schultypen und Gymnasium) auf nationaler Ebene<sup>4</sup>. Fast die Hälfte der Befragten (Gesamt 45.5 %) sind einem gemischten Schultyp zuzuordnen. Von den Schüler\*innen der vorliegenden Befragung besuchten 28.1 % Schulen mit erweiterten Anforderungen, 19.1 % mit allgemeinen Anforderungen und noch 7.3 % Mittelschulen respektive Gymnasien. Die Verteilung auf nationaler Ebene nach Schulstufe liegt bei rund 50.4 % für die 10. und 49.6 % für die 11. Stufe (nicht in Tabelle ersichtlich).

**Tabelle 5: Verteilung nationale Befragte nach Schulstufe und schulischer Anforderung (gewichtet; in Prozent, n = 11 018)**

	Allgemeine Anforderungen	Erweiterte Anforderungen	Gemischte Schultypen	Gymnasium	Total
10. Schulstufe (HarmoS)	19.4	28.9	46.7	5.1	100.0
11. Schulstufe (HarmoS)	18.9	27.3	44.3	9.5	100.0
<b>Total</b>	<b>19.1</b>	<b>28.1</b>	<b>45.5</b>	<b>7.3</b>	<b>100.0</b>

Auf kantonaler Ebene (Tabelle 6) gaben knapp über 80 % befragten Schüler\*innen an, aus einem gemischten Schultyp zu sein. Der Rest der Befragten besuchte ein Gymnasium. Somit ist die Stichprobe im Kanton Luzern bezüglich Schultyp nicht deckungsgleich mit der nationalen Stichprobe.

<sup>4</sup> Aufgrund der starken Heterogenität des Schweizerischen Schulsystems handelt es sich bei diesen vier Kategorien um eine starke Vereinfachung, da diverse Schultypen in verschiedenen Kantonen kombiniert wurden. Nur mit diesem Vorgehen ist jedoch eine Analyse nach Schultyp möglich. Die genaue Übersicht darüber, wie die kantonalen Schultypen zusammengelegt wurden, finden sich im Anhang in Tabelle 13.

**Tabelle 6: Verteilung kantonale Befragte nach Schulstufe und schulischer Anforderung (gewichtet; in Prozent, n = 512)**

	Allgemeine Anforderungen	Erweiterte Anforderungen	Gemischte Schultypen	Gymnasium	Total
10. Schulstufe (HarmoS)	-	-	77.6	22.4	100.0
11. Schulstufe (HarmoS)	-	-	83.1	16.9	100.0
<b>Total</b>	-	-	<b>80.1</b>	<b>19.9</b>	<b>100.0</b>

### 3 Ergebnisse der Befragung

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Befunde der nationalen Befragung mit den Antworten der kantonalen Umfrage verglichen. Dabei konzentriert sich der Bericht auf die Viktimisierungserfahrungen, die Raten der selbstberichteten Delinquenz und die schulbezogenen Fragen.

#### 3.1 Viktimisierungserfahrungen

In Tabelle 7 sind die berichteten Opferraten für die Schweiz und den Kanton Luzern dargestellt; jeweils für das ganze Leben und für die letzten 12 Monate.

Dabei zeigt sich, dass die berichteten Opfererfahrungen im Kanton Luzern stets seltener ausfallen als für die gesamte Schweiz. Speziell gilt dies für die Körperverletzung (letzte 12 Monate), die Drohungen in den sozialen Medien (Lebenszeitprävalenz und letzte 12 Monate) und die elterliche Gewalt, resp. schwere elterliche Misshandlungen (Lebenszeitprävalenz).

**Tabelle 7: Opfererfahrungen, Schweiz und Kanton Luzern, im gesamten Leben und in letzten 12 Monaten (gewichtet; in Prozent)**

	Schweiz		Kanton Luzern		Sig. CH-Kanton Luzern (12 Monate)
	Ganzes Leben (N <sub>min</sub> = 10 591)	Letzte 12 Monate (N <sub>min</sub> = 10 147)	Ganzes Leben (N <sub>min</sub> = 493)	Letzte 12 Monate (N <sub>min</sub> = 473)	
Raub	6.7	3.2	5.3	1.8	n.s.
Körperverletzung	8.8	3.7	7.2	1.9	*
Diebstahl	42.7	25.4	42.1	22.9	n.s.
Hasskriminalität	12.2	7.9	10.3	5.8	n.s.
Drohungen in sozialen Medien	19.2	13.8	13.1	9.1	*
Sexuelle Belästigung online	7.7	5.1	5.9	4.1	n.s.
Hasskriminalität online	13.8	8.9	11.8	7.7	n.s.
Elterliche Gewalt	33.0	16.2	24.7	13.2	n.s.
Schwere elterliche Misshandlung	9.7	4.7	5.3	2.4	*

\*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

\*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

\* Sig. Unterschied (p<0.05)

Tabelle 8 zeigt die Opfererfahrungen in den letzten 12 Monaten nach Geschlecht, jeweils für die ganze Schweiz und nur für den Kanton Luzern. Bei den nationalen Werten ist auffallend, dass – mit Ausnahme der Drohung in sozialen Medien – überall statistisch signifikante Unterschiede zwischen den Geschlechtern bestehen bei den Opfererfahrungen. Allerdings sind die Geschlechter unterschiedlich betroffen: Männliche Jugendliche berichten häufiger von erlebtem Raub, Körperverletzung und Diebstahl, weibliche von Hasskriminalität, Drohungen in sozialen Medien, sexuelle Belästigungen online, Hasskriminalität online, elterlicher Gewalt und schwerer elterlicher Misshandlung.

Im Kanton Luzern zeigen sich auch hier wieder fast überall tiefere Werte als im Durchschnitt der gesamten Schweiz. Statistisch signifikante Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Schüler\*innen zeigen sich in Luzern bei der Hasskriminalität, den Drohungen in den sozialen Medien (wo für die

gesamte Schweiz kein statistisch signifikanter Unterschied besteht!), der sexuellen Belästigung online, der Hasskriminalität online und der elterlichen Gewalt.

**Tabelle 8: Opfererfahrungen, Schweiz und Kanton Luzern, nach Geschlecht, nur letzte 12 Monate (gewichtet; in Prozent)**

	Schweiz				Kanton Luzern		
	Weiblich (N <sub>min</sub> = 4750)	Männlich (N <sub>min</sub> = 5199)	Sig.		Weiblich (N <sub>min</sub> = 231)	Männlich (N <sub>min</sub> = 235)	Sig.
Raub	2.5	3.7	***		0.8	2.5	n.s.
Körperverletzung	2.6	4.6	***		1.6	2.1	n.s.
Diebstahl	24.3	26.0	*		19.5	26.4	n.s.
Hasskriminalität	8.8	6.2	***		7.9	3.4	*
Drohungen in sozialen Medien	14.0	13.1	n.s.		11.8	6.2	*
Sexuelle Belästigung online	5.9	4.1	***		6.3	2.4	*
Hasskriminalität online	11.9	5.5	***		10.3	5.0	*
Elterliche Gewalt	19.1	13.2	***		16.5	10.2	*
Schwere elterliche Misshandlung	5.1	4.1	*		2.6	2.1	n.s.

\*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

\*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

\* Sig. Unterschied (p<0.05)

Tabelle 9 zeigt die berichteten Opfererfahrungen nach der Schulstufe, wieder für die gesamte Schweiz und nur für den Kanton Luzern. Sofern sich auf nationaler Ebene zwischen der 10. und 11. Schulstufe (HarmoS) statistisch signifikante Unterschiede finden, sind immer die älteren Schüler\*innen häufiger betroffen, mit Ausnahme der elterlichen Gewalt. Im Kanton Luzern zeigt sich im Vergleich zwischen der 10. und 11. Schulstufe (HarmoS) nirgends ein statistisch signifikanter Unterschied.

**Tabelle 9: Opfererfahrungen, Schweiz und Kanton Luzern, nach Schulstufe, nur letzte 12 Monate (gewichtet; in Prozent)**

	Schweiz			Kanton Luzern		
	10. Schulstufe (HarmoS) (N <sub>min</sub> = 5016)	11. Schulstufe (HarmoS) (N <sub>min</sub> = 5131)	Sig.	10. Schulstufe (HarmoS) (N <sub>min</sub> = 252)	11. Schulstufe (HarmoS) (N <sub>min</sub> = 219)	Sig.
Raub	2.7	3.7	**	1.5	2.2	n.s.
Körperverletzung	3.3	4.1	*	1.5	2.7	n.s.
Diebstahl	26.1	24.7	n.s.	25.8	19.5	n.s.
Hasskriminalität	8.0	7.7	n.s.	6.2	5.3	n.s.
Drohungen in sozialen Medien	13.0	14.5	*	9.5	8.4	n.s.
Sexuelle Belästigung online	5.4	4.7	n.s.	4.5	4.0	n.s.
Hasskriminalität online	9.1	8.7	n.s.	8.1	7.2	n.s.
Elterliche Gewalt	17.1	15.3	*	13.7	12.8	n.s.
Schwere elterliche Misshandlung	4.7	4.7	n.s.	2.7	1.8	n.s.

\*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

\*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

\* Sig. Unterschied (p<0.05)

### 3.2 Selbstberichtete Delinquenz

In Tabelle 10 sind die berichteten Raten der selbstberichteten Delinquenz ersichtlich, jeweils für die Schweiz und den Kanton Luzern. Im Vergleich zwischen den Schweizer Raten und den Werten für den Kanton Luzern zeigt sich – analog zu den Viktimisierungserfahrungen – dass die Raten fast überall tiefer ausfallen als für die gesamte Schweiz. Auffällig gross sind die Unterschiede vor allem bei Graffiti und Waffe tragen (in den letzten 12 Monaten), aber auch beim Ladendiebstahl, der Gruppenschlägereien und den Drogenhandel sind die Werte für den Kanton Luzern signifikant tiefer als für die gesamte Schweiz.

**Tabelle 10: Selbstberichtete Delinquenz, Schweiz und Kanton Luzern, im gesamten Leben und in letzten 12 Monaten (gewichtet; in Prozent)**

	Schweiz		Kanton Luzern		Sig. CH-Kanton Luzern (12 Monate)
	Ganzes Leben (N <sub>min</sub> = 10 415)	Letzte 12 Monate (N <sub>min</sub> = 10 190)	Ganzes Leben (N <sub>min</sub> = 489)	Letzte 12 Monate (N <sub>min</sub> = 480)	
Graffiti	8.9	5.0	6.0	2.3	**
Vandalismus	14.7	9.4	12.6	8.7	n.s.
Ladendiebstahl	28.9	15.0	23.2	11.7	*
Einbruch	2.6	1.5	2.2	0.9	n.s.
Auto- / Motorradiebstahl	2.0	1.1	0.9	-	-
Raub	2.3	1.3	1.3	0.8	n.s.
Waffe tragen	14.2	10.3	10.4	6.5	**
Gruppenschlägerei	10.1	6.4	7.0	3.6	*
Körperverletzung	5.4	2.6	6.1	3.1	n.s.
Drogenhandel	7.5	5.5	4.8	3.2	*
Sexuelle Belästigung online	4.3	2.9	4.0	3.1	n.s.
Hasskriminalität online	7.9	5.0	9.0	5.2	n.s.
Online-Betrug	3.9	2.7	3.1	1.7	n.s.
Hacking	4.0	2.7	5.2	3.6	n.s.

\*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

\*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

\* Sig. Unterschied (p<0.05)

Tabelle 11 zeigt die selbstberichteten Prävalenzraten für die letzten 12 Monate für die Schweiz und den Kanton Luzern nach Geschlecht. Auch hier zeigen sich – analog zu Tabelle 8 mit den Viktimisierungsraten – statistisch signifikante Unterschiede zwischen den männlichen und weiblichen Befragten. Allerdings weisen hier die männlichen Befragten überall höhere Werte auf als die weiblichen.

Dies zeigt sich auch im Kanton Luzern, wo statistisch signifikante Unterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern bestehen bei Graffiti und Gruppenschlägereien.

**Tabelle 11: Selbstberichtete Delinquenz, Schweiz und Kanton Luzern, nach Geschlecht, nur letzte 12 Monate (gewichtet; in Prozent)**

	Schweiz				Kanton Luzern		
	Weiblich (N <sub>min</sub> = 4860)	Männlich (N <sub>min</sub> = 5138)	Sig.		Weiblich (N <sub>min</sub> = 237)	Männlich (N <sub>min</sub> = 232)	Sig.
Graffiti	3.6	6.2	***		0.8	3.8	*
Vandalismus	6.0	12.4	***		6.2	11.2	n.s.
Ladendiebstahl	14.3	15.3	n.s.		11.8	12.2	n.s.
Einbruch	0.7	2.1	***		0.8	1.3	n.s.
Auto- / Motorraddiebstahl	0.2	1.8	***		-	-	-
Raub	0.6	1.9	***		1.2	0.4	n.s.
Waffe tragen	8.4	11.7	***		7.6	5.5	n.s.
Gruppenschlägerei	3.4	9.2	***		0.8	6.8	***
Körperverletzung	1.3	3.7	***		2.0	4.2	n.s.
Drogenhandel	4.1	6.5	***		1.6	4.7	n.s.
Sexuelle Belästigung online	1.9	3.8	***		2.0	3.8	n.s.
Hasskriminalität online	2.9	6.8	***		4.2	6.5	n.s.
Online-Betrug	1.5	3.7	***		1.2	2.6	n.s.
Hacking	1.9	3.3	***		3.3	4.3	n.s.

\*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

\*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

\* Sig. Unterschied (p<0.05)

Die vergleichbaren Werte zur selbstberichteten Delinquenz nach der Schulstufe in der gesamten Schweiz und im Kanton Luzern sind in Tabelle 12 ersichtlich. Für die gesamte Schweiz finden sich bei den Schulstufen – soweit statistisch signifikante Unterschiede bestehen – die höheren Raten jeweils bei den älteren Schüler\*innen (11. Schulstufe (HarmoS)).

Im Kanton Luzern ist der Unterschied zwischen der 10. und 11. Schulstufe (HarmoS) nur bei den Körperverletzung statistisch signifikant, wobei auffallend ist, dass hier die jüngeren Schüler\*innen einen höheren Wert aufweisen als die älteren.

**Tabelle 12: Selbstberichtete Delinquenz, Schweiz und Kanton Luzern, nach Schulstufe, nur letzte 12 Monate (gewichtet; in Prozent)**

	Schweiz			Kanton Luzern		
	10. Schulstufe (HarmoS) (N <sub>min</sub> = 5074)	11. Schulstufe (HarmoS) (N <sub>min</sub> = 5116)	Sig.	10. Schulstufe (HarmoS) (N <sub>min</sub> = 259)	11. Schulstufe (HarmoS) (N <sub>min</sub> = 220)	Sig.
Graffiti	5.3	4.8	n.s.	2.3	2.7	n.s.
Vandalismus	9.4	9.5	n.s.	10.0	7.2	n.s.
Ladendiebstahl	14.8	15.2	n.s.	12.7	10.4	n.s.
Einbruch	1.2	1.7	*	1.5	0.4	n.s.
Auto- / Motorradiebstahl	1.0	1.3	n.s.	-	-	-
Raub	1.2	1.5	n.s.	0.8	0.9	n.s.
Waffe tragen	9.1	11.5	***	5.8	7.2	n.s.
Gruppenschlägerei	6.6	6.2	n.s.	4.6	2.3	n.s.
Körperverletzung	2.7	2.5	n.s.	4.9	0.5	**
Drogenhandel	4.2	6.8	***	2.3	4.1	n.s.
Sexuelle Belästigung online	2.9	2.9	n.s.	2.3	4.0	n.s.
Hasskriminalität online	5.4	4.6	n.s.	6.6	3.6	n.s.
Online-Betrug	2.2	3.2	**	1.9	1.8	n.s.
Hacking	2.6	2.8	n.s.	3.1	4.1	n.s.

\*\*\* Sig. Unterschied (p<0.001)

\*\* Sig. Unterschied (p<0.01)

\* Sig. Unterschied (p<0.05)

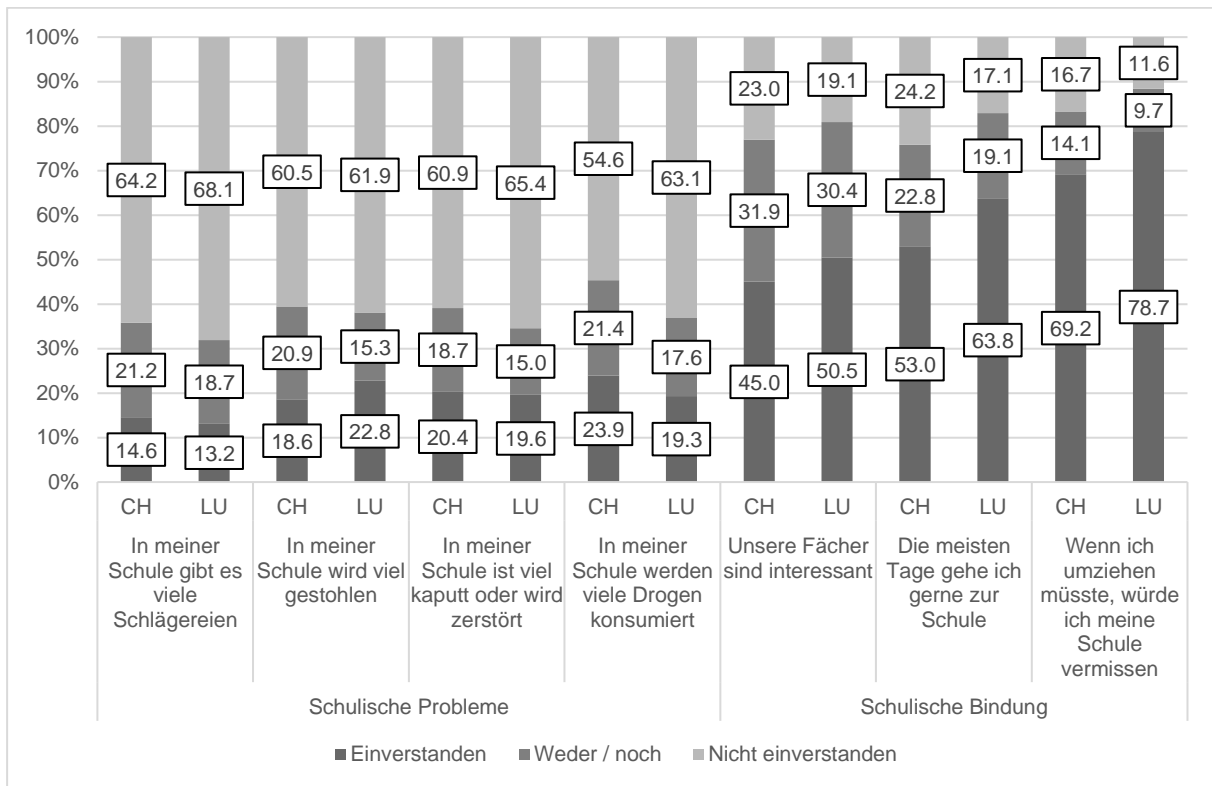
### 3.3 Schulbezogene Fragen

In Abbildung 1 sind die schulbezogenen Fragen für die nationale Stichprobe und den Kanton Luzern dargestellt.<sup>5</sup> Die Aussagen zur schulischen Bindung erhalten am meisten Zustimmung, «In meiner Schule wird viel gestohlen» und «In meiner Schule gibt es viele Schlägereien» erhalten am meisten Ablehnung. Die Aussagen zu schulischen Problemen bewegen sich im Kanton Luzern in etwa auf dem Niveau der gesamten Schweiz; am meisten Zustimmung erhält die Aussage «in meiner Schule wird viel gestohlen».

<sup>5</sup> Zur Darstellung der schulbezogenen Daten wurden die Antwortmöglichkeiten «stimme gar nicht zu» und «stimme eher nicht zu» zu «nicht einverstanden» und die Antwortmöglichkeiten «stimmt eher zu» und «stimme völlig zu» zu «einverstanden» zusammengefasst.



**Abbildung 1: Fragen zur Schule, Schweiz & Kanton Luzern (gewichtet; in Prozent, N<sub>min</sub>-CH = 10 597, N<sub>min</sub>-Luzern = 492)**



Die Fragen zur schulischen Bindung liegen im Kanton Luzern jeweils leicht über dem Niveau der gesamten Schweiz.

Das Schwänzen des Unterrichts ist als weiterer Faktor in Betracht zu ziehen, der sowohl die schulische Leistung beeinflussen kann als auch Gelegenheiten bietet, andere Aktivitäten wie beispielsweise Delinquenz auszuüben. Für die gesamte Schweiz haben 16.9 % der befragten Schüler\*innen angegeben, in den letzten 12 Monaten für einen ganzen Tag oder mehr die Schule geschwänzt zu haben, für den Kanton Luzern lediglich 11.8 %. Das ist statistisch signifikant weniger als in der gesamten Schweiz.

## 4 Zusammenfassung

Bezüglich der Geschlechterverteilung ist die Stichprobe im Kanton Luzern sehr ähnlich wie diejenige der gesamten Schweiz. Betrachtet man jedoch die schulischen Anforderungen, sieht man, dass im Kanton Luzern vier Fünftel der Schüler\*innen aus gemischten Schultypen stammen, in der gesamten Schweiz ist dies nur für knapp die Hälfte der Fall. Dies ist auf das Schulsystem im Kanton Luzern zurückzuführen.

Auffallend an den Raten zur Viktimisierung im Kanton Luzern ist, dass diese Raten hier immer tiefer ausfallen als in der gesamten Schweiz. Signifikant tiefer sind die Opferraten für die letzten 12 Monate in Luzern bei den Körperverletzung, Drohungen in den sozialen Medien und schwerer elterlicher Miss-handlung. Bei der Unterscheidung nach Geschlecht, finden sich für männliche Schüler durchgehend tiefere Raten, sofern der Unterschied statistisch signifikant ist. Interessant ist dieser Unterschied im Kanton Luzern speziell bei den Drohungen in den sozialen Medien, wo sich auf nationaler Ebene kein statistisch signifikanter Unterschied zwischen Mädchen und Knaben findet. Nach der Schulstufe findet sich im Kanton Luzern kein statistisch signifikanter Unterschied zwischen den Geschlechtern.

Bei der selbstberichteten Delinquenz finden sich im Kanton Luzern – analog der Viktimisierungserfahrung – ebenfalls durchgehend tiefere Raten als in der gesamten Schweiz (solange die Unterschiede statistisch signifikant sind). Speziell signifikant ist dieser Unterschied bei Graffiti und Waffe tragen. Im Gegensatz zu den nationalen Werten finden sich im Kanton Luzern bei der Unterscheidung nach Geschlecht nur statistisch signifikante Unterschiede beim Graffiti und der Gruppenschlägerei (bei der Gruppenschlägerei ist die Täterrate für Knaben mehr als 8-mal höher als für Mädchen). Bei der Analyse der selbstberichteten Delinquenz nach Schulstufe fällt im Kanton Luzern auf, dass Körperverletzung signifikant häufiger angegeben werden von Schüler\*innen der 10. Schulstufe (HarmoS) als aus der 11. Schulstufe.

Bei den schulbezogenen Fragen fällt einerseits auf, dass den Aussagen «Wenn ich umziehen müsste, würde ich meine Schule vermissen» und «Die meisten Tage gehe ich gerne zur Schule» in Luzern klar häufiger zugestimmt wird als in der gesamten Schweiz (insgesamt erhalten im Kanton Luzern alle Aussagen zur schulischen Bindung mehr Zustimmung als auf nationaler Ebene). Auf der anderen Seite erhält die Aussage «In meiner Schule werden viele Drogen konsumiert» bedeutend mehr Ablehnung. Auch ist die Rate der Schüler\*innen, die in den letzten 12 Monaten die Schule geschwänzt haben, in Luzern signifikant tiefer als in der gesamten Schweiz.

## Anhang

**Tabelle 13: Kantonale Schultypen und national konsolidiert**

<b>Kanton</b>	<b>Kantonaler Schultyp</b>	<b>Konsolidierter Schultyp</b>
AG	Realschule	Allgemeine Anforderungen
AG	Bezirksschule	Erweiterte Anforderungen
AG	Sekundarschule	Erweiterte Anforderungen
AR	Kooperative Sekundarschule (E-Niveau)	Erweiterte Anforderungen
AR	Sekundarschule	Erweiterte Anforderungen
AR	Kooperative Sekundarschule (E & G gemischt)	Gemischte Schultypen
AR	Sek/Real	Gemischte Schultypen
AR	Gymnasium	Gymnasium
BE	Realschulniveau	Allgemeine Anforderungen
BE	Sekundarschule	Erweiterte Anforderungen
BE	Real-/Sekundarschule	Gemischte Schultypen
BE	Gymnasium	Gymnasium
BL	Sek A (Allgemeine Anforderungen)	Allgemeine Anforderungen
BL	Sek E (Erweiterte Anforderungen)	Erweiterte Anforderungen
BL	Sek P (Progymnasiale Anforderungen)	Erweiterte Anforderungen
BS	Sekundarstufe(Volksschule)	Gemischte Schultypen
FR	Cycle d'orientation	Gemischte Schultypen
GE	Cycle d'orientation	Gemischte Schultypen
GL	Oberschule	Allgemeine Anforderungen
GL	Realschule	Allgemeine Anforderungen
GL	Sekundarschule	Erweiterte Anforderungen
GL	Ober-/Real-/Sekundarschule gemischt	Gemischte Schultypen
GL	Real-/Sekundarschule gemischt	Gemischte Schultypen
GL	Gymnasium	Gymnasium
GR	Realschule	Allgemeine Anforderungen
GR	Sekundarschule	Erweiterte Anforderungen
GR	Sec/sap	Gemischte Schultypen
GR	Sekundarschule & Realschule gemischt	Gemischte Schultypen
GR	Gymnasium	Gymnasium
JU	Collège	Gemischte Schultypen
JU	École secondaire	Gemischte Schultypen
LU	Sekundarschule/Realschule	Gemischte Schultypen
LU	Kantonsschule	Gymnasium
NE	Collège	Gemischte Schultypen
NW	Orientierungsschule	Gemischte Schultypen
OW	IOS	Gemischte Schultypen
OW	Gymnasium	Gymnasium
SH	Realschule	Allgemeine Anforderungen
SH	Sekundarschule	Erweiterte Anforderungen
SH	Gymnasium	Gymnasium
SO	Sek B (Basisanforderungen)	Allgemeine Anforderungen
SO	Sek E (erweiterte Anforderungen)	Erweiterte Anforderungen
SO	Sek P (Vorbereitung auf Maturitätsschule)	Erweiterte Anforderungen
SZ	Realschule (Stammklassen B)	Allgemeine Anforderungen
SZ	Sekundarschule (Stammklassen A)	Erweiterte Anforderungen
TG	Sekundarschule/Realschule	Gemischte Schultypen
TG	Kantonsschule	Gymnasium
TI	Scuola Media	Gemischte Schultypen

UR	Sekundarstufe	Erweiterte Anforderungen
UR	Integrierte Oberstufe	Gemischte Schultypen
UR	Kantonale Mittelschule	Gymnasium
VD	Voi pré gymnasiale	Erweiterte Anforderungen
VD	Voie générale	Gemischte Schultypen
VS	Cycle d'orientation	Gemischte Schultypen
ZG	Realklasse	Allgemeine Anforderungen
ZG	Realschule	Allgemeine Anforderungen
ZG	Sekundarschule	Erweiterte Anforderungen
ZG	Real-/Sekundarschule gemischt	Gemischte Schultypen
ZH	Sekundarschule Abteilung B	Allgemeine Anforderungen
ZH	Sekundarschule Abteilung C	Allgemeine Anforderungen
ZH	Sekundarschule Abteilung A	Erweiterte Anforderungen
ZH	Gymnasium	Gymnasium

---



Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

## **Departement Soziale Arbeit**

Institut für Delinquenz und Kriminalprävention

Pfingstweidstrasse 96  
Postfach  
CH-8037 Zürich

[idk@zhaw.ch](mailto:idk@zhaw.ch)  
[www.zhaw.ch/sozialearbeit](http://www.zhaw.ch/sozialearbeit)